



Sitzung des Gemeinderates

am Montag, 13. Dezember 2021

Beratungs- und Beschlussvorlage:

TOP: 15. - öffentlich

Drucksachen-Nr. GR-2021-ö-073

Reaktivierung der Bahnstrecke Isny - Leutkirch
- aktueller Sachstand und weiteres Vorgehen

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung alle notwendigen Schritte für eine Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Bahnstrecke Isny – Leutkirch in die Wege zu leiten und für diese Studie einen Förderantrag bei der NVBW zu stellen. Sofern dieser genehmigt wird, muss spätestens 6 Monate nach der Bewilligung die Auftragsvergabe für die Untersuchungsleistungen erfolgen. Im Haushaltsplan 2022 werden für die anteilige Finanzierung der Machbarkeitsstudie 25.000 Euro bereitgestellt.

Finanzierung:

Haushaltsplan, Seite:

- Produktgruppe:

- Bezeichnung:

- Planansatz:

Keine überplanmäßigen Mittel notwendig.
 Überplanmäßige Mittel
in Höhe von € notwendig!

Sachverhalt:

Im Jahr 2019 hatte das Land Baden-Württemberg dazu aufgefordert, Bahnstrecken zu benennen, die für eine eventuelle Reaktivierung in Frage kommen könnten. Die stillgelegte Bahnstrecke Isny – Leutkirch war zunächst nicht dabei. Beim Besuch von Verkehrsminister Winfried Herrmann in Isny am 17. Februar 2020 wurde dieser auf Anregung der Bahninitiative gebeten, die Strecke Isny – Leutkirch als 42. mögliche Reaktivierungsstrecke in die Untersuchungen aufzunehmen. Die Aufnahme der Strecke ist erfolgt, im Oktober 2020 wurden die Ergebnisse der ersten Untersuchungen verkündet.

Die Strecke Isny – Leutkirch wurde von der Fa. PTV mit einem Potential von durchschnittlich 470 Fahrgästen in die Kategorie D eingeordnet. Dies bedeutet aus Sicht des Landes, dass auch vertiefte Untersuchungen kein ausreichendes Potential für eine Streckenreaktivierung erwarten lassen, um einen gemessen an den Zielvorstellungen des Landes vorgesehenen vertakteten Vollbetrieb zu rechtfertigen. Denkbar wäre wegen des geringen Nachfragepotentials allenfalls ein saisonaler touristischer Verkehr. Da die Strecke bereits weitestgehend abgebaut ist, bedeutet dies, dass durch diese Eingruppierung der Zug für die Linie Isny – Leutkirch praktisch endgültig abgefahren ist.

Da die Verwaltung das Potential nach Rücksprache mit mehreren Experten erheblich höher einschätzt, wurde im April 2021 eine weitere Potentialprognose bei Nahverkehrsberater Ulrich Grosse, Tübingen, in Auftrag gegeben. Herr Grosse kennt die örtliche Situation und kann deshalb die Gegebenheiten realistisch einschätzen. Die im Oktober 2021 fertiggestellte Potential-Studie liegt der Sitzungsvorlage als Anlage bei.

Auf einer reaktivierten Schienenstrecke zwischen Isny und Leutkirch kann laut der Studie von Herrn Grosse mit einer Nachfrage von insgesamt 3.046 Fahrgästen pro Tag gerechnet werden, die durchschnittlich 9,2 km auf dieser Strecke zurücklegen. Um diese Nachfrage in die Kategorien A, B, C oder D eingruppieren zu können, muss der Wert Reisendenkilometer pro Kilometer Streckenlänge berechnet werden. Bei der geschätzten Streckenlänge von 18,2 Kilometern wären dies 1.540 Fahrgäste pro Streckenkilometer, also in etwa der dreifache Wert der Studie von PTV.

Nach den Kriterien, die bei der Einordnung der Strecken in Nachfragekategorien angesetzt wurden, wäre die Strecke Isny – Leutkirch von der Kategorie D in die Kategorie A (das sind Strecken mit sehr hohem Nachfragepotential von mindestens 1.500 Fahrgästen pro Streckenkilometer) einzuordnen. Es wird sehr deutlich, dass die Eingruppierung in Kategorie D offensichtlich bei weitem nicht dem tatsächlichen Potential entspricht.

Ob es sich tatsächlich lohnt, die Strecke Isny – Leutkirch zu reaktivieren, wäre in einer Machbarkeitsstudie zu untersuchen. Zu den Kosten kann eine Anteilsfinanzierung in Höhe von maximal 75% der zuwendungsfähigen Kosten beim Land Baden-Württemberg beantragt werden. Voraussetzung ist, dass das Land ein Potential von mindestens 500 Fahrgästen anerkennt. Am 02.12.2021 hat ein Austauschtermin mit Vertretern des Verkehrsministeriums und der NVBW stattgefunden. Herr Öhmann, Leiter des Referats 31 beim Verkehrsministerium, hat bei diesem Termin zugesagt, dass bei einem entsprechenden Antrag der Stadt Isny die Förderfähigkeit wohlwollend geprüft wird.

Für die Studie muss mit Gesamtkosten zwischen 50.000 und 100.000 Euro gerechnet werden. Es ginge dabei primär um die Realisierungsmöglichkeit einer Trasse und eine grobe Abschätzung der Kosten und des Nutzens. Für zahlreiche Strecken der Kategorien A, B und C sind inzwischen Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben worden. Die deutlich kürzeren Fahrzeiten eines Schienenverkehrs und der im Vergleich zum Busverkehr höhere Komfort führen zu einer besseren Potentialausschöpfung und zu höheren Einnahmen. Je nach gewählter Betriebsart ergeben sich durch die Verlagerung von PKW-Fahrten auch deutliche Einsparungen an CO₂, da denkbar wäre, eine elektrische Stadtbahnlinie von Memmingen über Leutkirch nach Isny zu führen. Zwischen Memmingen und Leutkirch könnte das Fahrzeug die Energie aus der Oberleitung beziehen und gleichzeitig eine im Fahrzeug mitgeführte Batterie aufladen. Zwischen Leutkirch und Isny hingegen würde die Energie aus der Batterie entnommen, also auch elektrisch gefahren werden. Da die Strecke Isny – Leutkirch mit gut 18 km recht kurz ist, wäre ein Pendelzug Memmingen - Leutkirch – Isny sehr gut vorstellbar. Bei einer CO₂-Berechnung können dann auch die auf außerhalb der Strecke Leutkirch – Isny eingesparten PKW-Kilometerleistungen angesetzt werden.

Im Laufe des Jahres 2022 müsste diese Machbarkeitsstudie abgeschlossen werden. Ob es dann weitergehen kann, hängt von der zu erwartenden Wirtschaftlichkeit ab. Auf der Basis einer technisch realisierbaren Variante und einem darauf aufbauenden Fahrplankonzept müssten die Investitionskosten und die Kosten des laufenden Betriebs sowie die erwarteten Erträge abgeschätzt und einem sogenannten Null Fall (keine Reaktivierung) gegenübergestellt werden. Dabei müsste sich ein Nutzen-/Kosten-Faktor > 1,0 ergeben, um an den hohen Fördermitteln des Bundes und des Landes bei Streckenreaktivierungen partizipieren zu können. Je nach Lage des Falls können bis zu 96 % der förderfähigen Kosten erstattet werden.

Isny im Allgäu, 02.12.2021

gez.

Marion Kolb

Frank Reubold

Anlage:
Potential-Studie von Ulrich Grosse